

Andreas Bornemann (ehem. Vorstand Sport)

Beitrag von „TrikeTrike“ vom 13. März 2018, 16:45

Zitat

Ein Mann will ein Bild aufhängen. Den Nagel hat er, nicht aber den Hammer. Der Nachbar hat einen. Also beschließt unser Mann, hinüberzugehen und ihn auszuborgen. Doch da kommt ihm ein Zweifel: Was, wenn der Nachbar mir den Hammer nicht leihen will? Gestern schon grüßte er mich nur so flüchtig. Vielleicht war er in Eile. Vielleicht hat er die Eile nur vorgeschützt, und er hat was gegen mich. Und was? Ich habe ihm nichts getan; der bildet sich da etwas ein. Wenn jemand von *mir* ein Werkzeug borgen wollte, ich gäbe es ihm sofort. Und warum er nicht? Wie kann man einem Mitmenschen einen so einfachen Gefallen abschlagen? Leute wie dieser Kerl vergiften einem das Leben. Und dann bildet er sich noch ein, ich sei auf ihn angewiesen. Bloß weil er einen Hammer hat. Jetzt reicht´s mir wirklich. - Und so stürmt er hinüber, läutet, der Nachbar öffnet, doch bevor er "Guten Tag" sagen kann, schreit ihn unser Mann an: **"Behalten Sie Ihren Hammer"**.

(aus P. Watzlawick: Anleitung zum unglücklich sein.)

Immer wieder erstaunlich, wenn man solche Klischees in der Realität wiedertrifft...

Anderen Menschen *vorsorglich* immer das maximal schlechteste zu unterstellen, und sich dann wundern warum die Stimmung so gedrückt ist.

[Zitat von Loko](#)

@xxlthl: Glaubst du das wirklich? Sollte der Glubb am Sonntag ein gutes Spiel machen und gewinnen, war halt der Gegner schlecht. Die Mannschaft hat halt Köllner erklärt wie man spielen muss. Der Trainer sitzt nicht mehr fest im Sattel. **Oh Gott, wie verbohrt muss man sein.**